

## **32. Sitzung des Jenaer Stadtrates vom 27. April 2022**

### **Fragestunde**

#### **Anfrage Dr. Jörg Vogel zu**

#### **Kommunale Schulen**

##### **Beantwortung der Stadtratsanfrage**

Dezernent Herr Hertzsch übernimmt die Beantwortung der Anfrage (*Um eine Sinnentstellung zu vermeiden, wird die Antwort wörtlich wieder gegeben.*):

„Ich möchte Ihnen das kurz live zusammenfassen, den Vorgang und vor allen Dingen insbesondere die Fragen. Ihre erste Frage war, wie wurden die Lehrerinnen und Lehrer durch das Staatliche Schulamt über ihre Konditionen informiert. Die entscheidende Information fand zum 1. September letzten Jahres im Volkshaus statt. Der Thüringer Bildungsminister lud zu einer großen Personalversammlung, an der auch der Oberbürgermeister, Teile der Stadtverwaltung, die zuständig sind, aber auch Teile der Landesverwaltung des TMBJS mit teilgenommen haben. Es bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die wurde auch weidlich genutzt und der Minister hat auch klar ausgeführt und sich auch klar zu diesen Fragen positioniert. Er hat gesagt, jede Lehrerin, jeder Lehrer erhält ein Angebot seitens des Landes. Das Land ist an allen interessiert und heißt die Lehrerinnen und Lehrer auch willkommen. Teilzeitangelegenheiten werden übernommen, Beschäftigungszeiten werden übernommen und dergleichen mehr. Also wie gesagt, diese Konditionen hat der Minister zugesagt und daran hat sich die Landesverwaltung eigentlich auch gehalten.

Was die Informationen angeht, hat es dann im Oktober auf Initiative des Elternbeirates der Kaleidoskop-Schule einen weiteren Termin mit dem Minister dann in Lobeda im Speisesaal gegeben, an dem auch ein Großteil der Lehrer mit teilgenommen haben. Auch dort bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Das ging eigentlich um die gleichen Themen, nämlich Personalübergang und die entsprechenden Konditionen und hier hat der Minister auch nochmal seine Angebote deutlich wiederholt und auch Fragen hin vertieft. Danach hat das Ministerium das Staatliche Schulamt Ostthüringen beauftragt, den Prozess durchzuführen. Das Staatliche Schulamt Ostthüringen hat dann gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Lehrerinnen und Lehrer angeschrieben und sie um die Bereitschaft gebeten, dass die Personalunterlagen an das Land übergeben werden dürfen. Damit war auch gleichzeitig verbunden, dass die Interessenbekundung in den staatlichen Dienst mit überzugehen. Das ist von zunächst erst einmal 70 % aller Lehrer angenommen worden. Daraufhin wurden diese Personalakten dann seitens des Staatlichen Schulamtes gesichtet, geprüft und dann auch mit dem Thüringer Finanzministerium, was seitens des TMBJS zu beteiligen war, durchgesprochen. Weil dieser Vorgang auch kein Standardvorgang für die Landesverwaltung war, zog sich dieser leider bis Februar dieses Jahres hin. Wir haben dann von uns aus mit dem Staatlichen Schulamt gemeinsam Druck gemacht, dass wir den Vorgang weiter betreiben können und seit dem stehen wir alle drei Wochen in direktem Kontakt mit dem Staatlichen Schulamt, um die Vorgänge zu betreiben und auch regelmäßig Probleme auszuräumen, die sich bei den Gesprächen ergeben haben. Der erste Schritt war, dass die verbeamteten Lehrer übernommen worden mit ihren Dienstverhältnissen. Das ist weitestgehend unproblematisch gelaufen. Hier gab es Nachfragen was Teilzeit anging und

was Beamte auf Probe anging, das konnte jeweils zugunsten des Lehrerpersonals geklärt werden. Die größere Anzahl der Menschen sind tarifangestellte Lehrer. Hier gibt es das besondere Problem, dass wir einen eigenen Tarifvertrag für Kommunen und die Landesbediensteten einen eigenen Tarifvertrag für die Länder haben. Die weichen ein wenig voneinander ab, aber nur geringfügig, aber diese Besonderheiten sind bei dem Übergang mit zu bedienen. Auch das Thüringer Finanzministerium hat darauf geachtet, dass kommunal angestellte Lehrer oder von uns eingestellte kommunal besoldete Lehrer dann auch im Landesdienst nicht besser gestellt werden, als vergleichbare Landeslehrer. Hierzu sind dann jeweils Einzelvertragsangebote entwickelt worden, die dann in Gesprächen mit den tarifangestellten Lehrern im Einzelgespräch übergeben werden. Das ist ein Vorgang, was das Staatliche Schulamt durchführt.

Derzeitig ist nach meinen Informationen, ich habe mit Herrn Dr. Mieth gerade eben nochmal nach den Stand gefragt, ist die Kaleidoskop-Schule dran, danach sind die anderen beiden Schulen noch dran. Wir sind eigentlich im guten Getriebe, dass wahrscheinlich Ende Mai, Anfang Juni diese Gespräche abgeschlossen sind. Die Informationen dazu und die Fragestellungen immer dann, wenn die Lehrer Fragen haben, haben sie sich meistens an uns gerichtet. Ich habe vor vier Wochen die letzte Personalversammlung in der Kulturanum durchgeführt. Wir haben die Lehrer immer - auch über die Schulleitungen - auf dem Laufenden gehalten, wie der aktuelle Stand ist, so dass die Information da eigentlich regelmäßig geflossen ist. Was wir wussten, haben wir weitergegeben. Seitens des Staatlichen Schulamtes ist uns mitgeteilt worden, dass fast alle das Angebot des Landes angenommen haben. Also der Umfang, der das wohl nicht angenommen hat, liegt ungefähr im Umfang der normalen Fluktuation, mit der wir auch schon in Vorjahren haben leben müssen. Fehlstellen wird das Land im Rahmen seiner Möglichkeiten zu Beginn des neuen Schuljahres ersetzen. Da greift das Land genauso wie wir in der Vergangenheit auch auf den gleichen Arbeitsmarkt zu, den wir alle haben. Nach unseren Kenntnissen und was unsere Schulen angeht, aber auch nach den Kenntnissen des Landes, ist wohl der Fortbestand und die Qualität der Schulen gesichert. Die meisten Lehrer haben auch ein Interesse daran, an ihren Schulen zu bleiben und es gibt auch seitens des Ministers die Aussage, dass in den ersten Jahren keine Versetzungen und Ähnliches erfolgen soll, damit die Schulen in ihrem Bestand und in ihrer Qualität, mit ihrer Prägung fortgesetzt werden können. Das ist der derzeitige Stand.

Die eine Nachfrage, die Sie Herr Dr. Vogel noch hatten, die Perspektive der Schulstandorte. Hier gibt es einen Stadtratsbeschluss. Es hat zwischenzeitlich auch immer mal Diskussionen gegeben, aber der Stadtratsbeschluss steht nach wie vor. Die TGS Kaleidoskop verbleibt am Standort Karl-Marx-Allee 11 und das auch dauerhaft. Die TGS Werkstattschule ist derzeitig ist einer Zwischenimmobilie untergebracht in der Emil-Wölk-Straße. Dort verbleibt sie bis sie dann in die Karl-Marx-Allee 7 umziehen kann und die Karl-Marx-Allee 7 wird derzeitig von der TGS Kulturanum genutzt und für die soll in der Erlanger Allee 151 der dortige Standort ertüchtigt werden. Dazu laufen jetzt die Planungen auch wieder weiter und wir sind dann guter Hoffnung, dass dieser Vorgang irgendwann mal in der Zukunft abgeschlossen wird, so wir dann das auch alles gebaut und geregelt bekommen. Aber Änderungen hat es an dieser Abfolge nicht gegeben.“

**Quelle:** Protokoll 32. Sitzung des Stadtrates der Stadt Jena, 27.04.22, Seite 7 und 8